Tageszeitung, 11.05.11

Minderheiten brauchen Zeitungen

30 Zeitungen in 13 verschiedenen Sprachen mit über drei Millionen Lesern in 14 Ländern - das ist die Europäische Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen MIDAS. Am Freitag trifft sie sich in der EURAC.

von Heinrich Schwazer

Im vergangenen Jahr war die litauische Hauptstadt Vilnius Gastgeberin der alljährlichen MIDAS-Konferenz, heuer trifft sich die Europäische Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen in Bozen. Südtirol ist der Sitz der MIDAS, angesiedelt ist die Vereinigung bei der Europäischen Akademie. Dort findet am Freitag, 13. Mai, die elfte Generalversammlung statt. Schwerpunkt der eintägigen Konferenz sind Minderheitenthemen. Eröffnet wird die Konferenz um 9.00 Uhr früh mit der Begrüßung durch Präsident Toni Ebner. Im Anschluss daran gibt es Vorträge zu Minderheiten- und Regionalthemen, unter anderem von Martha Stocker und Konrad Bergmeister, der über den Brennerbasistunnel sprechen wird. Moderiert werden die Referate von MIDAS-Generalsekretär Günther Rautz. Am Nachmittag spricht der Europaparlamentarier Herbert Dorfmann über Minderheitenschutz und Sprachenförderung in der EU nach dem Lissabon-Vertrag. Estanis Alcover von der spanischen Zeitung „El Punt" referiert im Anschluss über die Europäische Union und die Herausgabe von Zeitungen in Minderheitensprachen.

Das Logo der Vereinigung

Erwartet werden Vertreter der Mitgliedszeitungen von Spanien bis Lettland, von Finnland bis Rumänien. Als jüngstes und 30. Mitglied wird die polnischsprachige Zeitung „Glos Ludu" mit Sitz in Tschechien im Rahmen der Generalversammlung offiziell in die MIDAS-Vereinigung aufgenommen.

Den abendlichen Höhepunkt der Konferenz bildet die Verleihung des Otto-von-Habsburg-Preises, der von Karl von Habsburg überreicht wird, und des MIDAS-Journalistenpreises. Im vergangenen Jahr wurde der slowakische Journalist Stefan Hrib von der Wochenzeitung „Tyzde" hat mit dem Otto-von-Habsburg-Journalismus-Preis für seine Beiträge zum restriktiven Sprachengesetz in der Slowakei ausgezeichnet. Heuer wird die schwedische Journalistin Jeannette Björkquist von der Tageszeitung „Hufvudstadtsbladet" mit dem Preis geehrt.

MIDAS-Generalsekretär Günther Rautz: Die Preisträger kommen aus Schweden und Deutschland

Der mit 1.000 Euro dotierte MIDAS-Journalismus-Preis wurde im vergangenen Jahr an den Journalisten der ungarischsprachigen Tageszeitung „Bihari Naplo", Örs Szeghalmi, verliehen, heuer erhält ihn Peter Meier-Bergfeld vom „Rheinischen Merkur".

Die Preise stehen für die Anerkennung von Journalisten, welche journalistische Standards setzen sowie besondere Beiträge zur kulturellen Vielfalt und zum Schutz von Minderheitensprachen verfassen. Die Laudatio auf den Gewinner des Habsburg-Preises hält Reinhard Olt. Weitere Infos unter www.midas-press.org.